

Durch die Lagune von Venedig

Die dreißigste Vogalonga

Text: Volker von Borries, Hamburg, Bild: Gisela Dunkel, Hamburg

Zum dreißigsten Mal wurde am 30. Mai 2004 die Vogalonga gefahren, die normalerweise am 2. oder 3. Sonntag im Mai stattfindet. Jener Marathon, an dem sich alle Boote beteiligen dürfen, die mit Muskelkraft und Rudern oder Paddeln angetrieben werden. Dazu gehören Kanus und Kajaks, Gondeln, Ruderboote im „venezianischen Stil“, die im stehen gerudert werden, und solche im „englischen Stil“, in denen man sitzt. Und in den letzten Jahren beteiligen sich auch mehr und mehr Drachenboote.



Der Marathon ist keine Wettfahrt im eigentlichen Sinne, sondern eine dreißig Kilometer lange Strecke, die durch die schönsten Teile der Lagune von Venedig führt: durch Kanäle und über freie Wasserflächen. Start ist im Canale Guidecca vor dem Markusplatz und vorbei an der vielfältigen Peripherie von Venedig geht es in nördlicher Richtung entlang den Inseln wie Vignole und St. Erasmo nach Burano und dann zurück durch den Canal Grande der Glasbläserinsel Murano in den Cannareggio von Venedig und dann über die S-Kurve des Canal Grande von Venedig unter der Rialtobrücke hindurch bis zum Ziel am Ende des Canal Grande. (Karte hier einfügen). Eine Fahrt, die in Europa nicht ihres Gleichen hat.

Die Geschichte dieses für Venedig typischen Events auf dem Wasser geht auf das Jahr 1974 zurück, als die Familie Rosa Salva mit einigen engagierten Freunden diese Fahrt zum ersten Male veranstalteten – auch um an das wunderschöne Venedig zu erinnern und zu seiner Erhaltung zu mahnen. War diese Fahrt zu Anfang eine Sache der an der Lagune liegenden Rudervereine, so gewann sie in den folgenden Jahren schnell einen internationalen Ruf und dementsprechenden Zuspruch. Starteten im Jahr 1997 noch 3507 Teilnehmer mit 1071 Booten so waren es in diesem Jahr 1500 Boote mit mehr als 5000 Teilnehmern aus vieler Herren Länder. Diese Entwicklung zum dreißigsten Marathon bezeichnete die venezianische Zeitung „La Nuova“ als einen Rekord auf der Lagune; Rekorde, die auch von einzelnen Bootsmann-

schaften herausgefahren wurden. Das dies nicht immer leicht war, wird daran deutlich, dass zwei Drachenboote in den hohen Wellen kenterten.

Diesen Zuspruch verdankt die die Vogalonga nicht zuletzt ihrem festlichen Charakter, denn insbesondere die italienischen Mannschaften sind in bunte Kostüme gekleidet und fahren in bemalten Booten, die im Fahmentuch stolz den Löwen von St. Markus tragen. Wenn dann nach einem Böllerschuss und neun Glockenschlägen vom St. Markusturm sich der ganze bunte Tross in Bewegung setzt und auf der Lagune verteilt, weiß man, warum die Vogalonga für Venedig ein wichtiges Fest ist. Ebenso eindrucksvoll ist es, wenn bei der Ankunft in Venedig der Applaus der Venezianer der Mühe ihren Lohn spendet.

Als Preis gibt es für jeden Teilnehmer eine Gedenkmedaille, eine Urkunde und ein in jedem Jahr anders bedrucktes T-Shirt. Das größte Geschenk Venedigs ist aber die Erinnerung an diese wunderbare Fahrt. Diese ist auch der Grund dafür, dass man in jedem Jahr die Kanufreunde von vergangenen Jahren wieder trifft.

